

## Allgemeine Regeln

- Keine invasiven Neophyten neu anpflanzen.
- Vorhandene Problempflanzen wenn immer möglich entfernen. Es kann mehrere Jahre dauern, bis ein Bestand definitiv beseitigt ist.
- Ausbreitung von invasiven Arten über den eigenen Garten hinaus vermeiden:

1. Problempflanzen nicht absamen lassen! Blütenstände vor der Samenreife abschneiden.
2. Kein Pflanzenmaterial aus dem Garten in der freien Natur deponieren.
3. Wurzeln und Samenstände von invasiven Neophyten im Kehrriech entsorgen, nicht kompostieren!

## Freisetzungsvorordnung (FRSV SR 814.911)

Seit dem 1. Oktober 2008 ist die revidierte Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt in Kraft. In der Verordnung wird der Import und Verkauf von gebietsfremden Arten verboten, welche die einheimische Tier- und Pflanzenwelt gefährden können.

Unter [www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch), Rubrik Biotechnologie, Gesetzgebung kann die Freisetzungsvorordnung heruntergeladen werden.

## Information und Beratung

### Kanton Basel-Landschaft

Sicherheitsinspektorat  
Bau- und Umweltschutzdirektion  
061 552 51 11  
[www.neobiota.bl.ch](http://www.neobiota.bl.ch)  
[sicherheitsinspektorat@bl.ch](mailto:sicherheitsinspektorat@bl.ch)

### Kanton Basel-Stadt

Stadtgärtnerei  
061 267 67 78  
[www.stadtgaertnerei.bs.ch](http://www.stadtgaertnerei.bs.ch)  
[bvdsf@bs.ch](mailto:bvdsf@bs.ch)

**Redaktion:** ökomobil, Umwelt & Kommunikation, Luzern im Auftrag der Koordinationsgruppe Problempflanzen Luzern

**Fotos:** H. Hebeisen, M. Bolliger, S. Rometsch, A. Brühlmeier, M. Zemp, ökomobil, KonzeptWerkstatt, wikipedia.ch, mykonet.ch

**Gestaltung:** Stauffenegger + Stutz, Basel

1. Januar 2017

## Alternativen für den Garten

### Ersatzpflanzen Nordamerikanische Goldruten



Johanniskraut  
*Hypericum perforatum*

Gewöhnlicher Gilbweiderich  
*Lysimachia vulgaris*

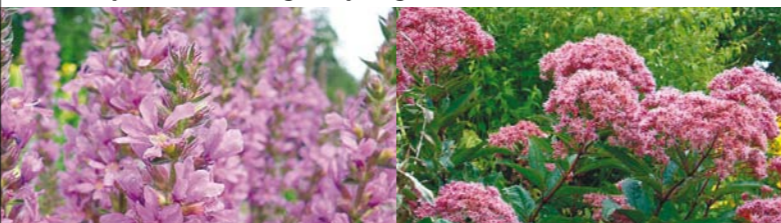
### Ersatzpflanzen Sommerflieder



Oregano  
*Origanum vulgare*

Pfaffenhütchen  
*Euonymus europaeus*

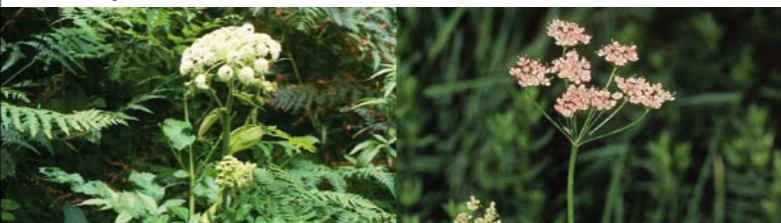
### Ersatzpflanzen Drüsiges Springkraut



Blutweiderich  
*Lythrum salicaria*

Gewöhnlicher Wasserdost  
*Eupatorium cannabinum*

### Ersatzpflanzen Riesenbärenklau



Wilde Engelwurz  
*Angelica sylvestris*

Grosse Bibernelle  
*Pimpinella major*

### Ersatzpflanzen Japanischer Knöterich



Waldgeissbart  
*Aruncus dioicus*

Mädesüss  
*Filipendula ulmaria*

### Ersatzpflanzen Essigbaum



Elsbeere  
*Sorbus torminalis*

Birke  
*Betula pendula*

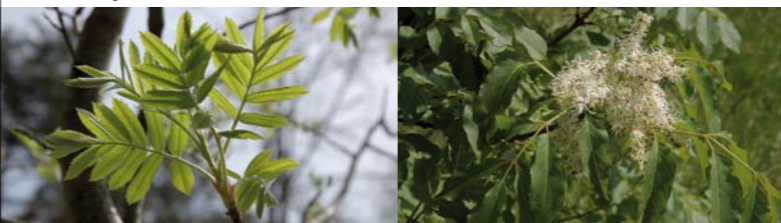
### Ersatzpflanzen Kirschlorbeer



Gemeiner Liguster  
*Ligustrum vulgare*

Stechpalme  
*Ilex aquifolium*

### Ersatzpflanzen Götterbaum



Speierling  
*Sorbus domestica*

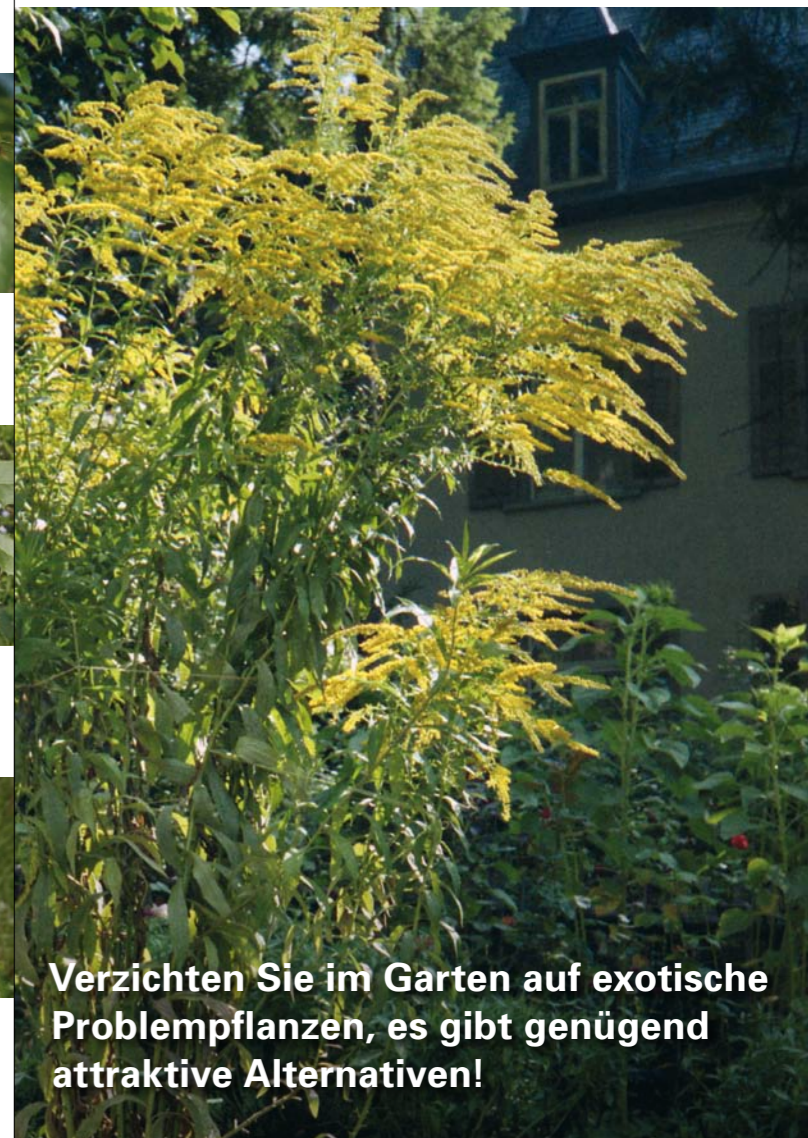
Blumenesche  
*Flaxinus ornus*



Kanton Basel-Stadt

**BASEL**  
**LANDSCHAFT**

## Problempflanzen im Garten – Was tun?






**Verzichten Sie im Garten auf exotische Problempflanzen, es gibt genügend attraktive Alternativen!**

# Neophyten

Neophyten sind Pflanzen, die nach 1492 bewusst oder unbewusst nach Europa eingebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige sind jedoch zu Problempflanzen geworden.

## Problempflanzen im Garten

Pflanzen halten sich nicht an Gartenzäune. Einige exotische Arten sind verwildert, breiten sich explosionsartig aus und nehmen den einheimischen Pflanzen und Tieren die Lebensgrundlage. Diese sogenannten «invasiven Neophyten» können zudem Bauten des Hochwasserschutzes und des Verkehrs schädigen oder die Gesundheit gefährden. Obwohl sie dekorativ aussehen und beliebt sind, im Garten kann problemlos auf invasive Neophyten verzichtet werden. Es gibt genügend attraktive Alternativen.

-  Verkauf und Neupflanzung dieser Art sind verboten.
-  Massnahmen, um die weitere Verbreitung der Pflanzen zu verhindern.
-  Massnahmen, um die Pflanzen aus dem Garten zu entfernen.




**Sommerflieder**  
*Buddleja davidii*

**Problem** Der Sommerflieder überwuchert offene, artenreiche Trockenstandorte und Waldlichtungen. Er lockt zwar Schmetterlinge an, ist aber als Nahrungspflanze für die Raupen bedeutungslos.

**Was tun?** + Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden.  
++ Junge Pflanzen jäten, ältere ausgraben oder im Sommer mehrmals schneiden. Wird der Wurzelstock ausgegraben, schlägt der Sommerflieder nicht mehr aus.




 **Riesenbärenklau**  
*Heracleum mantegazzianum*

**Problem** Der Saft des Riesenbärenklaus kann auf der Haut zu Verätzungen führen, darum immer lange Kleidung und Handschuhe tragen.

**Was tun?** + Blüten vor der Samenbildung abschneiden.  
++ Wurzel mindestens 15 cm unterhalb der Erdoberfläche abstechen. Bis das Samenreservoir im Boden aufgebraucht ist, muss jede neu aufkeimende Pflanze entfernt werden. Riesenbärenklausamen sind bis 7 Jahre keimfähig.




 **Essigbaum** **Götterbaum**  
*Rhus typhina* *Ailanthus altissima*

**Problem** Mit seinen Wurzelsprossen bilden der Essig- und der Götterbaum undurchdringliche Dickichte.

**Was tun?** + Keine Essig- oder Götterbäume neu anpflanzen.  
++ Nur fällen, wenn der Wurzelstock ausgegraben werden kann. Ansonsten Bäume im ersten Jahr auf 90 Prozent des Stammumfangs ringeln: Rinde bandartig ca. 30 cm breit mit Säge oder Gertel zerstören, im Folgejahr im Herbst den Rest ringeln. So stirbt der Baum langsam ab und bildet nach der Fällung keine Wurzelsprossen.




 **Nordamerikanische Goldruten**  
*Solidago gigantea* *Solidago canadensis*

**Problem** Mit ihren unterirdischen Ausläufern erobern die Goldruten rasch grosse Flächen.

**Was tun?** + Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden.  
++ Bei feuchtem Boden Pflanzen mit Wurzelsprossen ausreissen. So können Goldrutenbestände in 2 bis 3 Jahren eliminiert werden.



 **Drüsiges Springkraut**  
*Impatiens glandulifera*

**Problem** Im Wald verhindert das Drüsiges Springkraut das Aufkommen junger Bäume.

**Was tun?** ++ Pflanzen vor der Samenbildung ausreissen oder mähen. Das Drüsiges Springkraut ist eine einjährige Pflanze. Die Samen bleiben aber bis 6 Jahre keimfähig. Bis das Samenreservoir im Boden aufgebraucht ist, muss jede neue Pflanze vor der Samenreife entfernt werden.



 **Japanischer Knöterich**  
*Reynoutria japonica*

**Problem** Bereits ein Wurzelstück von 1,5 cm kann einen neuen Bestand des Japanischen Knöterichs begründen. Unter seinem dichten Blätterdach verkümmert die ursprüngliche Vegetation.

**Was tun?** + Häufiges Mähen schwächt die Pflanze, bringt sie aber nicht zum Verschwinden.  
++ Bei grossen Beständen Gartenbauunternehmung beiziehen und Gemeinde informieren.



**Kirschlorbeer**  
*Prunus laurocerasus*

**Problem** Der Kirschlorbeer breitet sich auch im Wald immer mehr aus.

**Was tun?** + Keine Flächen mit Kirschlorbeer bepflanzen.  
++ Bestehende Bestände roden. Möglichst alle Wurzeln entfernen, sonst schlägt der Kirschlorbeer wieder aus.